

Z. b.
6473





Die
Stetige Unbeständigkeit

Solte bey
Des

Hoch-Edelgebohrnen / Best- und Hoch-
gelahrten Herrn

Joh. Christoph

Herolds /

Weitberühmten **JCTI,**

Sr Königl. Majestät in Preußen und Chur-
Fürstl. Durchlauchtigkeit zu Brandenburg / Hochverdienten
Hoff-Regierungs-Forst- Jagt- und Crantz- Raths im
Herzogthum Magdeburg / Erb- Herrn auff
Niedenburg ic. ic.

Hochansehnl. Leichen-Begeängnisse /

Welches

Am Tage Margarethä / war der 13. Julii

ANNO 1704.

vollzogen wurde /

Zu Bezeugung seines schmerzlichen Beyleides in schuldigster
Ergebenheit darlegen

M. V. D. V. A. A. A. A.



Wittenberg / gedruckt mit GERDESII Schriften.





Unbeständigkeit! was soll man mit dir
 machen?
 Du gönnest keinem nicht des Glücks Be-
 ständigkeit!
 Verwirrungs-volles Ding/ und Endrer al-
 ler Sachen!

Wie bistu so bemüht zu endern alle Zeit?

Ich wundre mit Bedult dein wunderlich Verfahren!
 Und kans begreifen nicht/ wie du so endern magst!
 Was glücklich läuft und scheint/ wie auch die Zeit der Jahren!
 In denen wechselst du/ es kommt oft/ daß du plagst.
 Muß nicht zur Winters-Zeit/ da Schnee und Reiff soll komien!
 Der Sonnen Annuhts-Schein erwärmen dieses Rund?
 Wird/ was empfindlich ist/ nicht öfters weggenommen?
 Und was erstorben liegt/ nicht wieder recht gesund?
 Du spieltest wunderlich/ der Sommer muß auch leyden/
 Da Phœbus lachen soll/ stürmt oft der Himmel sehr!
 Es wird ganz ungesüm und kommest mit dem neiden/
 Der Flora schadest du/ und fällst ihr gar zuschwer.

Laß

Laß Herbst und Frühling auch laß mich aniecht nur klagen/
Daß deine Enderung mir höchst beschwerlich sey.
Ich seuffze über dich / die Thränen-Bluthen sagen/
Daß du mir zugericht ein volles Angst-Beschrey.
Ich bin ganz außser mich / da plözlich ist erblasset/
Des Leben meine Freud / und voller Anmuths-Schein/
Der mir als Vatter wolt / und nie als Kind gehasset/
O Weh! daß dieser muß zur schwarzen Gruft hinein.
O starcker Himmels-Schluß! es ist zur Reichen wor-
den

Ein Hochberühmter Mann von großer Wissen-
schafft /

Ein Mann von Redligkeit / und aus des Hiobs Ar-
den /

Ist durch die Bitterkeit des Todes weggerafft/
Der Riß der ist zu groß / er hat gar viel getroffen/
Es weint / Frau Mutter / Sie / die Kinder / ich und
Mehr /

Die all von diesem Mann noch Gutes konten hoffen.

O herber Himmels-Schluß! Wie beugst du Uns
so sehr!

Doch sagt / was hilffet uns das harte Hände-Ringen?
Und daß wir speisen Uns mit lauter Thränen-Brodt.
Was hilffet es / daß wir icht viel Klage-Lieder singen?
Er wird doch also nicht befreyet von dem Todt.
Gönt / Werthste / Ihm die Ruh / nachdem Er ausgestan-
den

Viel Kreuz und Ungemach auff dieser schndden Welt/
Er aber lebt dafür icht in der Seelgen Landen/
Die Seel' ergetzet sich im frohen Himmels-Zelt.

Es

Es war ja nur sein Wunsch aus dieser Welt zugehen/
Und küssen **G**ott's **B**rust in hohen Himmels-

Saal/

Sein stetes Sehnen war/ zur Rechten **G**ottes stehen/

Und halten ewig da das süße Himmels-Nahl.

Blick zu Wohl-Seeliger! du hast nun das erlanget/
Wornach der **V**orschmack Dir ein groß Verlangen
gab/

Du bist nun an den Ort/ wo man mit **S**ieg nur pranget/
Wir sehn von Dir nichts mehr/ als nur Dein finster
Grab/

So aber allezeit soll unser Demuth ehren/

Weil da Dein werther Leib die schöne Ruhe hat/

Und so es möglich ist/ den Ruhm noch mehr zu mehren/

So soll noch dieses stehn auff diesem **Z**hränen-Blatt:

Des **H**erolds wahrer **R**uhm kan nimmermehr
vergehen/

Der durch **B**elehrsamkeit schon längst verewigt
ist/

Die wahre **F**römmigkeit/ womit **I**hn **G**ott
versehen/

Erzehlet jedem das/ der dieses **B**latt nur liest.



ULB Halle

003 774 325



3





inden
ufft verschwinden.
Heuß eulig auß!
Gesichte;
vom Gedächte;
betrübtess Hauß!
ich die Thränen abe:
sb/ nicht Seinen



89

Die
Stetige Unbeständigkeit

Solte bey
Des

**Hoch-Edelgebohrnen / Best-und Hoch-
gelahrten Herrn**

**Joh. Christoph
Herolds/**

Weitberühmten JCTI,

**Er Königl. Majestät in Preußen und Chur-
Fürstl. Durchlauchtigkeit zu Brandenburg / Hochverdienten
Hoff-Regierungs-Forst- Jagt-und Bränk-Raths im
Herzogthum Magdeburg/ Erb-Herrn auff
Niedenburg ꝛ. ꝛ.**

Hochansehnl. Weichen-Begängnisse /

Welches

Am Tage Margarethä / war der 13. Julii

ANNO 1704.

vollzogen wurde /

**Zu Bezeugung seines schmerzlichen Beyleides in schuldigster
Ergebenheit darlegen**

J. J. P. V. A. A. A. A.



Wittenberg / gedruckt mit GERDESII Schriften.

